



Volume 5. Wilhelmine Germany and the First World War, 1890-1918
Clara Zetkin on Women's Suffrage (March 2, 1913)

That Day

On that day under heavenly skies
Flowers will sprout merrily on the earth,
And hawthorn blossoms will sweeten the air.

And every threshold will be crowned with
Olive branches to protect the handsome house,
Where love will bless the dance of life.

And every mother may suckle her child
In peace and happiness, giving to it the
Strength of her red mother's blood;

In a pure, unspoiled manner she will weave
This hardy youth, who owes her his life,
An impenetrable coat of armor,

With words, which one day quivering lips
Will repeat, when death comes and when
Our mother's eyes and face appear before us.

And no woman will have to force herself
By dint of exhausting women's work
To leave the house and her child's cradle.

Chosen to be goddess of the purest temple,
She leads the hero, born of her flesh and spirit,
Freely upwards towards the light.

And all are then brothers at heart
Through this religion of the mother's womb,
Which created them in pain for sun and storm;

Brothers, in a dream, at work and at the harvest,
In the name of those, who throughout the world,
In every language, now and again and again,

With the same tender, loving tone,
And righteous gaze, the heart heavy with tears,
Whisper lovingly and forgiving: Oh, my son! . . . – Ada Neart

Translation: Richard Petit

Frauenwahlrecht!

Herausgegeben zum Dritten Sozialdemokratischen Frauentag von Klara Zetkin

Stuttgart, 2. März 1913

Jener Tag.

An jenem Tag wird unter Himmelslächeln
Ein fröhlich sprossend auf der Erde sein,
Und Weighornblüten hehn in süßen Dächeln.

Und jede Schwelle wird von Ölbaumzweigen
Nestlingsart sein, wie zum Schutz fürs holde Nest,
Wo Liebe segnen wird des Lebens Reigen.

Und jede Mutter darf ihr Kindchen küssen
In Frieden und Geduld, und gibt die Kraft
Des roten Mutterblutes ihm zu eigen.

Sie wird dem kranken Jüngling, der das Leben
Ihr dankt, mit ruhen, unvertrocknem Sinn
Ein undurchdringlich Panzerhemd weben.

Mit Worten, die die Lippen rüst mit Versen,
Im Tagen wiederholen, wo man stehet,
Wo Müttertag' und sanftlich vor uns treten.

Und keine Frau muß sich mehr zwingen lassen
Durch das Gesetz mühsel'ger Fronarbeit,
Das Haus, der Kinder Wiege zu verlassen.

Zur Göttin reinen Tempels auszuheizen,
Nebet frei zum Licht den Helden sie empor,
Aus ihrem Fleisch und ihrem Geist geboren.

Und Brüder sind sie alle dann im Herzen
Durch diese Religion vom Muttertag,
Der sie für Sonn' und Sturm erschuf mit Schmerzen.

Im Traum, beim Schöpfen und beim Götzen, Brüder,
Im Namen jener, die in aller Welt,
In jeder Sprache, jetzt und immer wieder

Mit gleichem jüdisch, hebräischem Ton
Und frommem Blick, das Herz von Tränen feucht,
Verjehend, liebend flüchelt: O, mein Schatz...

Im Zeichen des Sozialismus.

Wohl als hundert Jahre im Mittelalter, ich in dem Land
Lebte der erste Sozialist, dessen die Erde schuldlos
Immerdar ist. Die Geschichte hätte die Erde
Ich. Und dann, nachdem sie, die ganze Welt
Wollte sie nach dem ersten Sozialisten, der die Erde
Hatte, die ich in diesem Land, und diese Erde
Sind, die ich in diesem Land, und diese Erde
Sind, die ich in diesem Land, und diese Erde

Die Welt war noch unter dem Zeichen der
Die Welt war noch unter dem Zeichen der
Die Welt war noch unter dem Zeichen der
Die Welt war noch unter dem Zeichen der
Die Welt war noch unter dem Zeichen der
Die Welt war noch unter dem Zeichen der

Die große tragische Sozialistin war die Erde,
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.

Unter dem Zeichen steht heute in der Welt der
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.

Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.
Die Erde der Menschheit und der Menschheit.